

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Haus.
Durch die l. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 236.

Sonnabend den 24. August

1861.

Dresden, den 24. August.

— Die hiesige l. Polizeidirection hat für den Betrieb des Omnibus-Personen-Fuhrwerks hieselbst gestern ein aus 30 Paragraphen bestehendes Regulativ veröffentlicht. Nach den Bestimmungen desselben darf ohne ausdrückliche Erlaubnis der Polizeidirection, welche sich dazu vorher mit dem Stadtrath in Vernehmung zu sehen hat, Niemand zur Fahrt innerhalb der Stadt Dresden oder von dort nach den umliegenden Dörfern sogenannte Omnibus-Fuhrwerke einrichten, und wird diese Erlaubnis nur bestimmten Personen oder nach Befinden auch Actiengesellschaften und Vereinen erteilt, kann daher nicht willkürlich auf Andere übertragen, sondern nur von dem Berechtigten ausgeübt werden. Der Concessionar hat sich den Bestimmungen des gegenwärtigen Regulativs, sowie allen spätern, über den Betrieb des Omnibus-Fuhrwerks etwa noch ergehenden allgemeinen und speciellen polizeilichen Vorschriften ohne jedwede Ausnahme zu fügen, und Zuwiderhandlungen oder Unterlassungen gegen dieses Regulativ, insbesondere auch Ueberschreitungen der Taxe Seiten der Unternehmer werden mit Geldstrafe von 2 bis 50 Thlrn., oder im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Gefängnisstrafe geahndet. Die Mitnahme von Hunden in den Omnibuswagen ist durch das neue Regulativ schlechterdings verboten.

— Der in diesen Tagen hier beratende deutsche Juristentag wird voraussichtlich eine große Anzahl tüchtiger Fachmänner in Dresden zusammenführen, die bekanntlich in den Sälen des Linder'schen Bades, Braun's Hotel, der Brühl'schen Terrasse und der Harmonie ihre Beratungen halten werden. Am Montag ist allgemeine Begrüßung im Saale des Linder'schen Bades, außer anderen Corporationen auch durch den Allgemeinen Dresdner Sängerverein mit neu dazu gedichteten und componirten Liedern. Am Mittwoch findet im Linder'schen Bade das große Fest-Diner statt, zu welchem gegen 1200 Couverts gezeichnet sind. Das ganze Etablissement wird für diesen Tag dem größeren Publicum nicht zugänglich sein, der Saal reicht zur Placirung der Tafeln nicht aus, es wird zum Theil im Garten unter Zelten gespeißt. Herr Henne läßt zu diesem Behufe eine zweite Küche bauen und trifft überhaupt die ausgedehntesten Vorbereitungen. Am Dienstag und Mittwoch werden Nachmittags abwechselnd zwei Musikchöre concertiren. Das ganze Arrangement dieser großartigen Versammlung nimmt die rege Theilnahme des hiesigen Comité's in Anspruch und ist zu diesem Behuf im Hotel zur Stadt London von heute an ein Bureau errichtet.

— Der Fürstbischof der Walachei ist vorgestern über Berlin hier eingetroffen. Derselbe reist in seinem kostbaren Ornat.

— Alle diejenigen, welche die Grundsteuer auf den drei-

ten Termin dieses Jahres noch nicht zur Abführung gebracht haben, werden an deren Berichtigung erinnert. Desgleichen wird die Abführung der Bürgersteuer für den ersten Termin dieses Jahres, welche mehrseitig unberichtigt gelassen worden ist, in Erinnerung gebracht.

— Unter den bei der l. Polizeidirection vom 21.—22. August angemeldeten Fremden ist im gefrigen „Anzeiger“ merkwürdigerweise auch ein Dienstmädchen aus Dresden veröffentlicht. Wie ist das zu verstehen?

— Der hiesige provisorische Comité zu Sammlungen für den Bau von Kanonenbooten hat sich nun definitiv constituirt, unter Vorbehalt des Rechts, sich jederzeit durch Aufnahme anderer Mitglieder verstärken zu können. Bekanntlich geht der hiesige Comité mit dem Plane um, von den eingehenden Geldern, wenn irgend möglich, ein Kanonenboot in Dresden zu bauen, und die Verwirklichung dieses Planes steht um so eher zu erhoffen, als, wie wir hören, die in Leipzig und Chemnitz bestehenden Comité's ihre Betheiligung zu dessen Realisirung zugesagt haben.

— Vorgestern Abend fand in den Räumen des Belvédère auf der Brühl'schen Terrasse die dritte große musikalische Soirée in dieser Saison statt. Der Abend war in jeder Beziehung ein genügsamer. Während das Ohr durch die musikalischen Genüsse, die von den Chören der Herren Musikdirectoren Puffholdt und Wagner geboten wurden, im höchsten Grade Befriedigung fand, hing das Auge mit Vergnügen an der prachtvollen Illumination, welche die früheren noch übertraf. Besonders schön nahm sich das über dem Haupteingange befindliche große sächsische Wappen aus, das im Lichterglance weithin strahlte. Einige Musikpièces wurden auf illuminierten Gondeln auf der Elbe ausgeführt, ein Genuß, der uns in eine der seenhafsten Nächte Venedigs zu versetzen geeignet gewesen wäre, wenn nicht eine bemerkbare Kühle, die als Vorboten des Herbstes Abends und Morgens sich schon einstellt, uns aus diesem Wahne gerissen.

— Zurückweisung an der Schwelle der Diakonissen-Anstalt. Gestern Morgen halb 8 Uhr fuhr eine Frau einen mit Kartoffeln beladenen Handwagen in das Gehöft des, dem Schiffsherrn Gräse gehörigen Grundstückes Schillerstraße Nr. 30, altes Linder'sches Bad. Auf dem vorderen Theil des Wagens lag mit bleichem Angesicht und bebenden Lippen ein junges Mädchen von 21 Jahren, in deren Antlitz jeder Zug ein tiefes Weh, einen unnennbaren Schmerz verkündete. Die Frau erzählte mit klopfendem Herzschlag Folgendes: Als ich mit meinem Wagen in die Nähe des Waldschloßchens kam, fand ich diese Person erschöpft am Wege liegen, gleichsam ohnmächtig und dem Anschein nach mit großen Schmerzen kämpfend. Nur stammelnd berichtete die Arme